

stb spezial

WELTMEISTERIN



Herzliche Gratulation Mujinga!

Wir bei Visana sind stolz und gratulieren unserer Botschafterin zur WM-Goldmedaille. [visana.ch](https://www.visana.ch)



Wir verstehen uns.

visana

Liebe Mujinga Kambundji

Geschätzte Leichtathletikgemeinde

Es ist immer wieder verblüffend, welche grossartigen Leistungen Sportlerinnen und Sportler unseres kleinen Landes vollbringen. Selbst in Wertsportarten wie der Leichtathletik, wo die internationale Konkurrenz so gross ist wie kaum in einer anderen Sportart. Königsdisziplin der Leichtathletik ist der kurze Sprint. Wer diesen Titel holt, ist nicht nur Weltmeisterin, sondern auch die schnellste Frau der Welt. Dass das je eine Schweizerin sein könnte, lag bis zum 18. März ausserhalb unserer Vorstellungskraft. Umso grösser ist nun die Freude.

Liebe Mujinga Kambundji: Ich gratuliere sehr herzlich zu diesem ausserordentlichen Exploit. Sie reißen sich ein in die Geschichte der grössten Schweizer Sportlerinnen und Sportler.

In meine Gratulation schliesse ich alle Menschen ein, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Ich bin mir wohl bewusst, wie gross der Beitrag des familiären Umfelds und der Trainerinnen und Trainer ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kolleginnen und Kollegen weiterhin viel Erfolg. Vor allem bleiben Sie gesund!

*Bundesrätin Viola Amherd
Vorsitzende des Departementes für
Verteidigung, Bevölkerungsschutz
und Sport*



Sternstunde in Belgrad: Mujinga ist Weltmeisterin!



Heinz Schild

In 6.96 Sekunden sprintet Mujinga Kambundji an den Hallen-Weltmeisterschaften in Belgrad sensationell zu Gold. Mit der schnellsten Zeit auf der 60-m-Bahn seit 23 Jahren. In der ewigen Weltbestenliste gibt es nur drei Athletinnen, die um einen Hauch schneller waren, um eine bzw. drei Hundertstelsekunden; alle in den Neunzigerjahren des letzten Jahrhunderts.

Belgrad erlebte den schnellsten 60-m-Sprint aller Zeiten! Mujinga flog über die Piste als wollte sie allen zeigen: Hier bin ich! Dabei gab es an diesen Hallen-Weltmeisterschaften im 60-m-Sprint eine Leistungsdichte wie nie zuvor. Und noch nie sah sich eine Athletin mit einer Zeit von 7.04 nur auf Platz 6 deklassiert. Ebenso erstmalig: Im Achterfeld dieses Finals erzielten gleich sechs Athletinnen persönliche Bestleistungen

Mujinga Kambundjis Glanzleistung

Mujingas Weltmeister-Titel erhält deshalb besondere Strahlkraft, weil er im Sprint erzielt worden ist, in einer der kompetitivsten Disziplinen der Weltsportart Leichtathletik. Zusätzlich wird dieser Sieg durch die phänomenale Zeit vergoldet. Geradezu elektrisierend wirkt die Leistung im Kontext zu Mujingas berühmtem Umfeld: Die ewige Weltbestenliste zeigt es: Irina

Ich lebe seit 20 Jahren in der Schweiz. Einer meiner nachhaltigsten Leichtathletik-Eindrücke in der neuen Heimat stammt aus dem Jahr 2005, als ich meine Kinder auf einem Schülersportfest begleitete. Dort fiel mir ein pfeilschnelles Mädchen mit spindeldünnen Beinen auf. «Mujinga Kambundji: Merke Dir den Namen, und nimm Dir vor, Dich nach 15 Jahren zu fragen, was aus ihr geworden ist,» sagte ich mir. «Vielleicht hat sie ja dann sogar eine internationale Karriere gemacht.»

Mittlerweile sind die Beine nicht mehr spindeldünn und meine Prognose hat sie schon länger mehr als nur erfüllt. Dass sie aber eine Sprintweltmeisterin werden würde, konnte ich damals natürlich auch nicht ahnen. Dazu gehört mehr als nur eine Vorhersage aufgrund von Talent. Es ist jahrelange extrem harte Arbeit. Ich kann nicht in Worte fassen, wie viel Respekt ich empfinde.

Ulf Schiller

Prof. Dr., Wirtschaftswissenschaftler, Fotograf Athletix.ch

Priwalowa, Gail Devers, Marion Jones, und erst recht Marlene Ottey, sie alle verkörperten auch auf der 100-m- und 200-m-Distanz outdoor Weltklasse. In genau dieser Kategorie ist auch Mujinga angekommen.

Mujingas mentale Stärke

Wenn es gilt, dann ist Mujinga da. Nur ein fataler Patzer kann sie aus der Bahn werfen, wie 2012 an der EM in Zürich, als sie gleich nach dem 4x100-m-Start den Staffelstab fallen liess. Fehler machen dich stark. Genau so hat Mujinga reagiert.

Mutter Ruth sagt: «Mujinga ist mental enorm stark. Sie hat keine Angst vor berühmten Namen. Nach ihrem Sieg meinte sie: 'Ich kann noch schneller laufen!'»

«Mir sy total usem Hüsli gsy!»

Und wie hat Mujingas Mutter reagiert? Ruth Kambundji hatte sich erst kurzfristig entschieden die Reise nach Belgrad anzutreten, zusammen mit ihrer Schwester Edith. «Wir befanden uns mitten in einer Gruppe von Engländern, in einer Ecke des Stadions. Schon bei der Start-Aufstellung sei es für sie klar gewesen: «Sie isch glade!» Aber es sei eben nicht so, wie bei einem 'Mätsch'. Der Sprint, die ganze Anspannung und Freude dauere bloss 6 Sekunden. «Mir hei gseh, dass d' Mujinga super gstartet isch und ou nach 20, 30 Meter sogar vorne isch gsy». Dann aber sei der Blickwinkel, die Perspektive schwierig ge-



worden. Doch als der Sieg und die Zeit am Lautsprecher verkündet wurden, sei die ganze Anspannung gewichen. «Mir hei üs nümme gspürt – i has eifach nid chönne gloube. Mir hei düre-dräiht, hei tanzet vor Fröid und Ufregig» Zum Glück habe sich keine Kamera in der Nähe befunden. Die Umstehenden haben sie ziemlich schräg angeschaut.

«Ja, mir sy total usem Hüsli gsy!»

Erst nach einer gefühlten Viertelstunde, als sich die strahlende Mujinga mitsamt der Schweizer Flagge auf die Ehrenrunde begab und in der Menge plötzlich ihre Mutter entdeckte, realisierten die lieben Britten in welch illustren Gesellschaft sie sich bewegten ...

Eine Rangliste für die Ewigkeit

1.	Mujinga Kambundji SUI	6.96 WL
2.	Mikiah Brisco USA	6.99 PB
3.	Merybeth Sant-Price USA	7.04 PB
4.	Ewa Svoboda POL	7.04
5.	Briana Williams JAM	7.04 PB
6.	Shericka Jackson JAM	7.04 PB
7.	Michelle Lee-Ahye TTO	7.11 SB
8.	Vitoria Cristina Rosa	7.21

W Weltmeisterin!

E der Erfolg von jahrelangem konsequentem Training

L mit Leichtigkeit und einem Lächeln auf der Bahn

T Support – Team – ein Schlüssel zum Erfolg

M motiviert, jeden Tag das Beste aus dir herauszuholen

E als Erste über die Ziellinie in Belgrad gerannt

I Ich gratuliere dir von ganzem Herzen

S Stärke aus deinem unbändigen Willen

T Träumst du von deinem Goldlauf?

E Empowering und Gänsehaut

R Rekordlauf

I Inspirierend bist du für ganz viele junge STB Athlet*innen

N nun wünsche ich dir alles Gute für die Saison 22

Maja Neuenschwander

Marathon-SR 2:26:49 (2015-2021)

Der Wettkampftyp Mujinga Kambundji hat sich vom Sportplatz in Köniz zur Sprinterin mit Weltklasse-Format entwickelt: mit ihrem Talent und getrieben vom inneren Feuer und dank steter akribischer Arbeit. Mit ihrer sympathischen Art, mit ihrer Willenskraft und mit ihrer ansteckenden Heiterkeit ist sie eine beispielhafte Botschafterin für den gesamten Schweizer Sport. Und eingebettet in eine harmonische Familie, beraten von einem engagierten und kompetenten Betreuersteam ist sie auch Vorbild und Idol für uns alle.

Bernhard Schär, SRF-Sportreporter

Letzigrund, 2014, Leichtathletik-EM, Final 4x100m Frauen, Spannung und Freude auf das Schweizer Team, das so viel verspricht. Die Staffelfrauen seien die „Poster Girls“ der wieder auferstehenden Schweizer Leichtathletik, sagte und schrieb man. Startschuss, Mujinga läuft gut in die Kurve, ein ungläubiger Aufschrei, der Stab liegt am Boden. Tränen anstatt Jubel. Man kann sich kaum vorstellen, was es heisst, in diesem Moment in eine Kamera sprechen zu müssen, vor tausenden Zuschauenden. Mujinga tut es auf ihre einzigartige Art, Tränen vermischen sich mit ihrem einzigartigen Lächeln. Es ist der Moment, in dem sich Mujinga die Herzen der Schweizerinnen und Schweizer erobert. Acht Jahre später ist das Unvorstellbare geschehen: Mujinga ist die SCHNELLSTE FRAU DER WELT. Man kann nur noch staunen, geniessen, gratulieren und danken - nicht nur Mujinga, ihrem ganzen Umfeld.

Verena und Benedikt Weibel

Förderverein STB-Leichtathletik

Päng...!

Jetzt hat Mujinga zeigen können, was sie in den Beinen hat. Pure Freude!!!! Es war so schön Dich nach dem Lauf zu umarmen.

Ich bin so stolz auf Dich, Mujinga.

Ruth Kambundji, Mutter

Vom schnellsten Bärner Modi zur schnellsten Frau der Welt!

Mujinga Kambundji sprintet nicht nur im Rekordtempo von der Start- zur Ziellinie, sondern auch von Erfolg zu Erfolg. Und dabei scheint sie immer noch einen obendrauf setzen zu können. Der sensationelle WM-Titel über 60 Meter an der Hallen-Weltmeisterschaft in Belgrad mit einer unglaublichen Laufzeit ist der bisherige Höhepunkt einer glanzvollen Karriere. Ich mag Mujinga ihren Erfolg von Herzen gönnen – obwohl sie mit ihrem Tempo der legendären Berner Langsamkeit ganz gehörig den Marsch bläst.

Alec von Graffenried

Stadtpräsident von Bern



Weltklasse auf der Tartanbahn, Weltklasse als Vorbild.

Ich habe diesen Winter mit meinen Läuferinnen und Läufern zur gleichen Zeit Gewichte im Krafraum gestemmt wie Mujinga. Es ist einerseits imposant, ihr zuzuschauen, viel beeindruckender ist allerdings, dass sich Mujinga die Mühe macht, meinen AthletInnen Inputs zur Ausführung zu geben. In typischer Mujinga-Manier fragt sie, bevor sie korrigiert, darf ich dir einen Tipp geben. Diese Natürlichkeit und Aufmerksamkeit anderen Athleten gegenüber zeichnet sie als Mensch aus. Das schätzen wir an Mujinga extrem, sie ist ein tolles Vorbild!

Es ist uns eine Ehre ‚mit‘ dir zu trainieren. 😊

Sandra Gasser

1500m: 1X EM-Gold, 1xEM-Silber,
2x EM-Bronze, 1987: CH-Rekord 800m;
heute Trainerin im STB

Ich gratuliere! Ganz einfach grossartig, was die beiden Schwestern schon erreicht haben, welche Ausstrahlung, welche Vorbildfunktion sie ausüben – und welches Potenzial noch in Mujinga und Ditaji steckt.

Die Leichtathletik lebt wieder, sie hat die Presse endlich wieder zurück erobert – und das bereits während den Erfolgen unserer Schweizer Skistars. Beste Glückwünsche für weitere Taten!

Edy Hubacher, TV Länggasse

15 Schweizer Rekorde Kugel und Diskus
Olympiasieger Viererbob, Sapporo 1972

Mujinga zeichnet sich nicht nur durch ihre sportlichen Weltklasseleistungen aus. Genauso stark erlebe ich sie als Mensch mit hervorragender Sozialkompetenz. Dies macht für mich die geniale Marke «Kambundji» aus – sportlich top, gepaart mit der nötigen Bescheidenheit und Herzlichkeit, welche uns alle immer wieder neu berührt.

Bruno Knutti

Bruno Knutti

Headcoach Leistungssport
STB-Leichtathletik

Kambundjis Jahrtausend-Lauf zu WM-Gold

Sprint-Queen
Mujinga Kambundji macht die Schweiz und gilt zur Sprint-Nation.

Mujinga schreibt Geschichte!



Mujinga Kambundji ist auf Assenbahn in den Faschinnen in der Mitte unbemerkt davongeglitten.
Mujinga maximal an der Hallen-WM in Belgrad! 6.96 über 60 m – WM-Gold – Rekord – Jahresweltbestzeit.

EMANUEL GSI

Ein nächster Höhepunkt für die Sprint-Nation Schweiz! Nach den sensationellen Olympia-Auftritten von Mujinga Kambundji (29) und Ajla Del Ponte (25) im vergangenen Sommer legt Kambundji an der Hallen-WM in Belgrad nach: Die Bernerin sprintet über 60 m zu Beriberi in 6.96 Sekunden und setzt sie im Final über die Kunststrecke.

Vom Start an ist sie hellwach, bringt einen fantastischen Lauf ins Ziel. Jahresweltbestleistung, Schweizer Rekord, Weltmeistertitel. Wahnsinn!
«Ich wollte es einfach auf die Bahn bringen und wusste, wenn ich gut laufe, gibt es eine schöne Medaille», sagte sie danach bei SRF. Und was für eine Medaille es wird: eine mit historischer Dimension. Erst drei Frauen überhaupt sind in der Geschichte die

60 m schneller gelaufen: Weltrekordhalterin Irina Priwalowa, Gail Devers und Marion Jones. Dann kommt schon Kambundji. In die Distanz noch überhaupt keine so schnell wie sie.

Am Freitagabend haben Michal Brisco und Marybeth Santikah Brisco (beide USA) auf den Plätzen 2 und 3 das Nachsehen, Saison-Dominatorin Ewa Swoboda (Pol) geht leer aus.

Die Bernerin macht damit wahr, was sie vor Belgrad bereits selbstbewusst angekündigt hatte: «Ich gehe nicht dorthin und sage: Eine Final-Quell ist super», hatte sie ge-

sagt. «Eine Medaille ist das Ziel». Ob sie aber damit rechnen konnte, dass sie darauf räumen würde? Sicher ist: Einmal mehr beweist Kambundji, dass sie mehr leisten kann, wenn es zählt. Und zulegen so sicher ist: Es ist die vorläufige Krönung ihrer Karriere.

Für die Schweizer Sprint-Ikone ist es nach 60-m-Hallen-Bronze in Birmingham 2018 und 200-m-Bronze in Doha 2019 die dritte WM-Medaille ihrer Karriere. Erstmals ist sie Weltmeisterin – der Schweiz erst Kugelstösser Werner Günthör (1991) und Hürdenpreriterin Julie Baumann (1993) geschafft haben.

Die nächste Schweizer Medaille bahnt sich heute übrigens schon an: Simon Ehammer im Siebenkampf mit 3647 Punkten auf dem bärenstarken 2. Platz, gerademal 2 Punkte hinter Top-favorit Damian Warner.

«Wenn ich gut laufe, gibts eine schöne Medaille.»
Mujinga Kambundji, Weltmeisterin



Kambundji gewinnt Gold-Sprint an der Hallen-WM

«Ich war erst schockiert»

Mujinga Kambundji sprintet am Freitagabend in die Geschichtsbücher: **Erst drei Frauen** sind die 60 m je schneller gelaufen als die neue Hallen-Weltmeisterin. Sie erklärt, was sie von ihrem Siegestag noch weiss.

AN DER SPITZE VON EMANUEL GSI

Mujinga Kambundji. Sie sind Hallen-Weltmeisterin. Was bedeutet Ihnen das?
Mujinga Kambundji: Das kann ich noch nicht so genau sagen. Mein Tag war eine riesige Herausforderung. Vorher sind die 60 m immer nicht gut. Im Final war das genau das, was ich brauchte. Dass ich jetzt Weltmeisterin bin, habe ich gar noch nicht so gecheckt. Ich habe in meinem Kopf einfach das Rennen in Belgrad gewonnen.

Haben Sie geglaubt: Gold ist möglich?
Florian Götsch, der Freund und Vater ihrer Cousins, die Welt, hat mir gesagt: Du wirst es schaffen.

ber gesagt, dass ich Weltmeisterin werden kann.

Ihre Reaktion?
Ja, gut. (Lacht.) Aber es ist cool, dass es gleich ist. Ich bin so glücklich. Doch bevor kommt die ganze Arbeit: Die Welt gewinnen, die anderen sind aber auch schnell. Vor dem Final war ich im Tunnel, dass ich einfach die anderen schlagen wollte. Ich wollte gar nicht gewinnen, sondern einfach die anderen schlagen.

Warum Sie wegen ihrer durchgezogenen Vorläufe weinen?
Ich bin nicht eine, die aggressiv wird. Ich will es gut machen. Das ist mir gelungen.

Sie sind nicht einfach nur gut gelaufen. Sie sind die 60 Meter in 6.96 gelaufen. Das ist historisch!
Die vier besten Zeiten aller Zeiten, das habe ich erreicht. Ich wusste, dass

ich für Gold wohl erstmals unter sieben Sekunden laufen muss, und das ist schon, dass ich das kann. Aber dass es gleich 6.96 werden – ich war nach dem Rennen schockiert und fassungslos. (Lacht.) Das ist länger, als ich mir vorstellen konnte. Ich bin so glücklich, dass ich das geschafft habe. Es ist eine riesige Geschichte.

Ihr Trainer Adrian Rutenfranz hat vor dem Final an ihr «Lobeshetze» applaudiert. Haben Ihnen die Emotionen zuletzt manchmal gefehlt?
Ich bin einfach im Vorlauf und im Halbfinal nicht konzentriert genug gewesen. In den Rennen gehen sind die anderen kaputt machen – das hat mir in den ersten zwei Läufen gefehlt. Im Final hat das dann passiert.

Was war ihr Traumlauf?
(Schweigt.) Ja, ich. Ich bin es das nächste Mal wieder besser machen will. (Lacht.) Ich würde nicht mehr vor mir stehen. Das ist ein gutes Zeichen.

Herzliche Gratulation Mujinga!

Wir bei Visana sind stolz und gratulieren unserer Botschafterin am WM-Goldmedaille. visana.ch



www.visana.ch

Persönlich

Mujinga Kambundji (29) schreibt mit Hallen-WM-Gold am Freitag in Belgrad Geschichte. Die Bernerin ist die erste Frau in diesem Jahrtausend, die die 60 m in der Halle in 6.96 Sekunden läuft, nur drei waren je schneller: Irina Priwalowa, Gail Devers und Marion Jones – alle nach Olympiasiegeln. Für die deutsche Olympia-Finalistin 2021 ist es die dritte WM-Medaille nach Indoor-Bronze über 60 m 2018 und 200-m-Bronze in Doha 2019.

Ihre Hallenlaufzeit ist überaus beeindruckend. Was hat Sie am Freitag so glücklich gemacht?
Es gibt nur die Geschichte, dass unsere Planung auf die Halbfinale bis wie letzte Jahr im Weltcup auf. Auch heute ist das ein bisschen anders, was mir sehr gut tut.

Ist jetzt eine 100er-Zeit realistisch?
Unter 10.30 ist schwer machbar. Doch dieses Gefühl habe ich immer. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht.

Was heisst das?
Auf 100 Meter sind vier, fünf Hundertstel schon viel. Ich würde nicht gerne über 10.30 gehen. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht.

Sie teilen mit Ihrer Schwester Dajka, die zudem über 80 Meter Hürden im Einsatz war, ein Zimmer. Sind Sie für die Medaille-Party am Freitagabend ausgezogen?
Ich habe die auch dem Rennen als Erste



Fassungslose Weltmeisterin

«Es ist eine tolle Erfahrung. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht.»

angehen, weil ich wusste, dass es früh schlafen gehen muss. Als ich dann im Zimmer zurückgekehrt bin, wusste ich, dass es schon fast schlafen ist. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht.

Das wird die Party am Samstag nach Dajka Einsatz nachgehört?
Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht.

«Sieht sie gesund, und sie sieht im gleichen Trainingscamp, wie viele Herren Sprinter. Wenn sie es besser machen möchte wie am Freitag, kann sie unter 10.30 laufen. Das wäre fantastisch.»

Wie schnell kann Kambundji im Sommer laufen?

Auf Freitag in Belgrad gelang Mujinga Kambundji (29) die grosse Sensation. Die Bernerin machte sich an der Hallen-WM zur Weltmeisterin über 60 m der vierbesten Frauen der Geschichte. Müllig verwickelt.
Bestandteile ihres Erfolgs sind vor allem die 60 Meter Hürden im Einsatz war, ein Zimmer. Sind Sie für die Medaille-Party am Freitagabend ausgezogen?
Ich habe die auch dem Rennen als Erste

«Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht.»



Trainer Adrian Rutenfranz hat vor dem Final an ihr «Lobeshetze» applaudiert.

Die Trainer-Tytski können Kambundji (29) nicht nur als Sprint-Queen sehen. «Es ist aufregend, dass sie so schnell ist. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht. Ich bin so stolz, dass es mir so gut geht.»



Kambundji ist Weltmeisterin

Sprint-Coup über 60 m Die 29-jährige Bernerin krönt an der Hallen-WM in 6,96 Sekunden ihre Karriere mit Gold – als erst zweite Schweizerin. Nur drei Frauen liefen je schneller.

Monica Schneider
 War das der ideale Sprint über 60 m, der Traumberg? Für Mujinga Kambundji gab es ihn. In 6,96 Sekunden ruckte die Olympia-Sechste der Welt an der Hallen-WM in Belgien, steigerte sich um sechshundertstel Sekunden und gewann WM-Gold – die Krönung ihrer bereits zuvor erfolgreichsten Karriere. Kambundji verlor die beiden Amerikanerinnen Mikiah Brisco (6,99) und Marybeth Sant-Pierre (7,04) auf die Tüben und Krossen. Die grösste Favoritin, Eva Svoboda (POL), wurde in 7,24 Dritte.



Bernerin am Tag der Krönung: Sie ist bereit. Mujinga Kambundji feiert ihr WM-Gold. Von Werner Steiner/Photo Images

In ihrer ersten Reaktion sagte Kambundji gegenüber SPÖ: «Es ist unglaublich und schwierig zu realisieren. Ich war wirklich, wirklich nervös, und ich wusste, dass ich mich stetig pushen muss. Der Vorlauf war schlecht gewesen, der Halbfinal auch noch nicht gut.» Doch sie habe gewusst, dass sich eine schnelle Zeit in den Beinen habe.

Die Leistung Kambundjis ist nur schwer einschätzbar. Sie blieb nur vier Wochenlang über dem Weltrekord und war die Schnellste in den letzten 23 Jahren. Ihre drei Sprinterinnen über 60 m waren schneller über 60 m: Lina Fedorova (RUS, 6,92), heute Präsidentin des russischen Verbandes, sowie Gail Devers und Marion Jones (beide 6,95). Sie existieren ihrer Zeit an die in den 1990er-Jahren, Dopfingriffe an die beiden Amerikanerinnen rücken sie ab.

Es ist eine eindrückliche und in der Schweiz von kaum jemandem erreichte Serie von Podestplätzen und Finalen, die Kambundji in 2021

erreichte sie mit ihrer Startvorbereitung auch ein Thema für die Stadt. Nicht am Start, aber am Ende schnell, war Jones beim 100-Meterlauf über 3000 m. Er startete zu 3,493 Sekunden, wurde in der ersten Serie Fünfter und qualifizierte sich für den Final von Sonntag.

Auch Ehammer auf Medaillenkurs
 In Lausanne steht für den grossen Medaillen-Coup ein weiterer

3467 Punkte. Hier kam Ehammer nach vier Disziplinen an erster Stelle hinter dem 32-jährigen Olympiasieger Damian Wierner aus Kanada – mit zwei Punkten Rückstand. Wierner gelang mit 4,06 in der Vorleistung eine Bestleistung. Ehammer blieb in seiner Paradedisziplin um einen Zehntel hinter ihm.

Damit hat den Berner um den WM-Titel von «den» Ehammer hat bereits 4

Nadaf: 19. Match, 19. Sieg
 Tennis Rafael Nadal liess sich bei seinem Siegesszug 2022 auch von Nick Kyrgios nicht beunruhigen. Der Australier-Open-Champion schlug im Indian Wells den Kanadier 7:6 (7:6), 6:7 (6:7), 6:4 und zog in den Halbfinal ein. Dort trifft der 36-jährige Spanier in einem Duell der Generationen auf Landhuis Carlos Alcaraz (165, 64p)

Nachrichten
Bottas startet schnell
 Formel 1 Starter Start von Valtteri Bottas im Alfa Romeo im GP-Wettbewerb von Bahrain. Der 32-jährige Finne fuhr im zweiten freien Training die schnellste Zeit. Der ehemalige Sieger der Monaco- und der Türkei-Grands Prix ist im zweiten Qualifying-Runde Rang 15. Am Samstag unterzogen war Weltmeister Max Verstappen in seinem Red Bull vor dem letzten Start von Charles Leclerc und Carlos Sainz. Lewis Hamilton hat Mercedes umschichtete sich Rang 9 begünstigt. (heg)

Spieleüberblick
Freizeit Das ist der zweite Bucherfolg des Schweizer Schriftstellers. Der Autor von «Die Kunst des klugen Lebens» ist nun mit «Die Kunst des klugen Lebens» zurück auf dem Markt. (heg)

Freizeit Das ist der zweite Bucherfolg des Schweizer Schriftstellers. Der Autor von «Die Kunst des klugen Lebens» ist nun mit «Die Kunst des klugen Lebens» zurück auf dem Markt. (heg)

Freizeit Das ist der zweite Bucherfolg des Schweizer Schriftstellers. Der Autor von «Die Kunst des klugen Lebens» ist nun mit «Die Kunst des klugen Lebens» zurück auf dem Markt. (heg)

Freizeit Das ist der zweite Bucherfolg des Schweizer Schriftstellers. Der Autor von «Die Kunst des klugen Lebens» ist nun mit «Die Kunst des klugen Lebens» zurück auf dem Markt. (heg)

Freizeit Das ist der zweite Bucherfolg des Schweizer Schriftstellers. Der Autor von «Die Kunst des klugen Lebens» ist nun mit «Die Kunst des klugen Lebens» zurück auf dem Markt. (heg)

Freizeit Das ist der zweite Bucherfolg des Schweizer Schriftstellers. Der Autor von «Die Kunst des klugen Lebens» ist nun mit «Die Kunst des klugen Lebens» zurück auf dem Markt. (heg)

Freizeit Das ist der zweite Bucherfolg des Schweizer Schriftstellers. Der Autor von «Die Kunst des klugen Lebens» ist nun mit «Die Kunst des klugen Lebens» zurück auf dem Markt. (heg)

Gold-Sensation!

Mujinga Kambundji sprintet an der Hallen-WM in Belgrad über 60 m allen davon

Montag, 21. März 2022

reg reisst alte Wunden auf

Sonntag, 19. März 2022 **Werte mit Überbarmarkt**

B7 BERNER ZEITUNG

Mujinga Kambundji sprintet zu WM-Gold

Leichtathletik Sensation an der Hallen-WM in Belgrad: Die Berner Sprinterin gewinnt in ihrem Jahreshöhepunkt Gold über 60 Meter. Es ist die dritte WM-Medaille der 29-Jährigen, die erste in Gold. Seite 10

AUSGABE STADT + REGION BERN

Kambundji ist Weltmeisterin und Leitstern

Drei Medaillen an den Hallen-WM: Nie zuvor war die Schweizer Leichtathletik so stark. Dabei schien sie vor zehn Jahren am Boden

RELO GEISLER

Mujinga Kambundji, Weltmeisterin. Das ist gut und das Attribut hat Selbstbewusstsein in der Schweizer Leichtathletik. Einziger der Kugelstürmer Werner Jule Baumann 1993 und Hürdenläuferin Anneliese Huber 2001 über 100 m, der noch immer alle Schweizer in einem hohen kompetitiven Wettbewerb gegen eine vermeintlich stärkere Mannschaft erlangen wurde.

Gold, es gab auch Silber für Simon Ehammer im Siebenkampf und für Loic Moschen in der globalen Titelkämpfe. Das ist ein Niveau, Huber stand vor 20 Jahren in der Spitze einer Generation. Die vereinte Amerikanerinnen setzten Rückblick nicht Viktor Röslein nach als nach dem EM-Titel 2010 ging ihm als Schweizer Leichtathlet. Als 2010 die EM 2014 nach Zürich vergeben wurde, sagte der Talentförderer Werner Gächter, der unter anderem Gächter entdeckt hatte: «Ich glaube, es ist schon 2012 schon das zu bestätigen.

Über die Grenzen hinaus

Doch damals hatte sich im Kleinen bereits etwas zu entwickeln begonnen. Die eines der wenigen Ausnahmefälle und unter professionellen Bedingungen an Kambundji liess sich davon inspirieren und wechselte 2017 ebenfalls an ein deutsches Leistungszentrum. Da schien eine Grenze akzeptiert worden zu sein, doch grösstenteils noch keine gezielte Vorbereitung.

Gleichzeitig begann der Verband mit diversen Förderungsmaßnahmen. Dazu den Grossklassen so tief wie möglich zu unterstützen werden. Zu den Zeiten von einer Meisterschaft reisen soll, war das rochen hat, um einen Halbfinal zu erreichen. Erst wurden die minimalen Anforderungen des europäischen Verbands übernommen, gleichzeitig wurde geübt, welche Schritte notwendig sind, um das Ziel zu erreichen. Das Ergebnis in Zürich, vor allem aber auch ein individueller Erfolg.

Die Titelkämpfe kamen etwas zu früh, es reichte nur für eine Medaille. Hürdenläuferin Anneliese Huber 2001 deckung dieser EM, auch wenn es nicht mehrere Landesrekorde und ein Podestplatz reichte. Sie lief trotz der EM aufgrund wurde, sollte eine Jahre dann gab es zwei Medaillen für Schweizer Athleten und Athleten. Kambundji gelang der internationale Durchbruch mit Bronze über 100 m.

Interessanterweise ist sie 28-jährig und hat Medaillen gesammelt. Und sie nicht leicht ist, wenn man nur an sich glaubt, im Sprint zu WM-Gold über 60 m bei 6,96 eine Zeit, die in diesem Jahrbuch noch keine andere Athletin erreicht hat. Nur drei Sprinterinnen waren in den 1990er Jahren noch etwas schneller. Und was sagte sie am Tag danach? «Ich bin überzeugt, dass ich noch viel schneller laufen kann.»

Kambundji denkt nicht in Generationen, sondern in Möglichkeiten. Laut Heister steht sie damit exemplarisch für Denken weltweit. Das ist ein Zeichen, das auch ein Zeichen ist. So reichte der Verband raus, um Kambundji ins Ausland zu schicken und unterstützte die Bestzeitzeitgewinnung. Das war ein Zeichen, das auch ein Zeichen ist. So reichte der Verband raus, um Kambundji ins Ausland zu schicken und unterstützte die Bestzeitzeitgewinnung. Das war ein Zeichen, das auch ein Zeichen ist.

15

Keine Angst vor grossen Namen

Simon Ehammer ging um den Kids Cup der Universitäten, mit der die Athletinnen und Athleten dieser Generation die grossen Ziele anstrebten. Im Mehrkampf der Hallen-WM trüb er den Rand einer Niederlage. Nach sechs von sieben Disziplinen führte der Schweizer meist an abschliessendem 1000-m-Lauf.

Der Silbermedaillengewinner an Hochsprung hingegen, Loic Gächter, ist einer dieser Talente, die auf dem Sportplatz entdeckt wurden. Er wollte Basketballer werden und fand sich zur Leichtathletik überreden. Gächter hat Ehammer ein Beispiel dafür, dass man Erfolg zu haben. Beide haben, um sich in Hause so optimieren, dass alles auf beide haben und in Belgien ihr erstes WM-Gold gewonnen. Das ist ein Zeichen für sie – und ein Ende der Erfolgsgeschichte von Swiss Athletics ist auch lange nicht abzusehen.

Simon Ehammer
 Zehnkämpfer

Loic Gächter
 Hochspringer

Jacques Cordey: Der bescheidene Erfolgstrainer

Ueli Scheidegger

«Ich habe nach dem WM-Titel von Mujinga Dutzende SMS, WhatsApp und Mails bekommen, aber die gingen an die falsche Adresse», sagt Jacques Cordey. Er, der ehemalige Sprinter und Sprint-Trainer, ist bescheiden geblieben. Er hat durchaus einen wichtigen Anteil an Mujingas Erfolgen. Von 2008 bis 2013 (WM Moskau) war er ihr Trainer und Coach.

Jacques Cordey war in jüngeren Jahren selbst Sprinter. Als ausgebildeter Sportlehrer unterrichtete er über 20 Jahre an der Oberstufe neben Turnen auch Mathematik und naturwissenschaftliche Fächer. Er bezeichnet sich selbst als Feierabend-Trainer. Hauptberuflich wollte er nie als Leichtathletik-Trainer arbeiten. «Trainer sein, war für mich immer ein Hobby», sagte er vor drei Jahren über sich in der 'Berner Zeitung'. Die Trainer-Laufbahn begann er bei seinem ehemaligen Verein, dem TVL. Dort trainierte er unter anderem Mireille Donders, die er zu vielen Schweizerrekorden, Meistertiteln und zwei Olympia-Teilnahmen führte.

Seit 2000 bietet er im Berner Leistungszentrum für regionale und nationale Talente wöchentlich zwei Sprinttrainings im Wankdorf an. Als «neutraler Trainer», wie er betont. Im NLZ Bern trainieren heute Athletinnen und Athleten aus verschie-

densten Vereinen. Cordey unterstützt auch deren persönliche Trainer in ihrer Entwicklung.

Start mit Mujinga 2008

«2008 wurde ich angefragt, ob ich mit Mujinga arbeiten wolle», blickt Cordey zurück. Die Zusammenarbeit entwickelte sich so erfolgreich, dass Mujinga mit ihren 16 Jahren an der SM in Freiburg im 100-m-Final der Elite Vierte wurde (12,01", eine Hundertstelsekunde neben dem Podest!). Tags darauf doppelte er nach und eroberte sich im 200-m-Final auf Anhieb die Silbermedaille. «Mujinga ist eine Athletin, die sehr gut zuhört und Tipps oder Anweisungen sofort umsetzen kann», sagt Jacques Cordey, der in seinem Trainer-Leben Hunderte von Sprints analysiert hat und für Fehler nebst Erklärungen auch Lösungen findet.

«Mujinga ist unkompliziert»

Am Anfang der Zusammenarbeit sei Mujinga eher scheu und zurückhaltend gewesen. «Eine stille Athletin, natürlich und unkompliziert, eine die mitdenkt»: So charakterisiert Jacques Cordey die junge Mujinga. «Mein Ziel war es von Beginn weg, die Nachwuchsatletin auf dem Weg zur Leistungssportlerin zu begleiten, ihr hilfreiche Basis-Werkzeuge zu vermitteln und für eine internationale Karriere vorzubereiten». Cordey war deshalb auch das Umfeld sehr wichtig. Er hat sie an die U20-WM begleitet und vorher auch noch Mireille Donders in die Vorbereitung einge-



spannt, um ganz speziell die Callraum-Situation zu imitieren. Die Vorbereitung war von Erfolg gekrönt: Als 17-Jährige wurde sie über 100m 9. (pB) und über 200m im Final gar Sechste – erneut mit persönlicher Bestzeit.

Jacques Cordey hat Mujinga bis zur WM in Moskau trainiert und coacht. Sie brillierte bereits in dieser Zeit mit 20 Schweizer Meistertiteln und 31 Starts an neun Grossanlässen. 2013 wechselt sie als «mündige Athletin» mit Unterstützung von Adi Rothenbühler nach Mannheim. Aber auch seither hat Cordey regelmässig Kontakt mit Mujinga und verfolgt ihre Karriere aufmerksam, analysiert aus Distanz jeden ihrer Sprints – auch diejenigen an der Hallen-WM in Belgrad. «Sie ist und bleibt für mich ein Phänomen, ich nenne es den Mujinga-Instinkt»: Sie kann technische Feinheiten kurzfristig und sehr rasch umsetzen.

Adi Rothenbühler: Der Mann hinter dem Erfolg



Benedikt Weibel

2019 gewann Mujinga Kambundji an den Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Doha die Bronze-Medaille über 200 m . Sie wurde zur 'Sportlerin des Jahres' erkoren und Adi Rothenbühler zum 'Trainer des Jahres'. So wurde der Mann hinter dem Erfolg auch ausserhalb der Leichtathletik-gemeinde bekannt.

Unter dem Titel «Trainersein ist Hobby und Beruf zugleich» skizzierte die Zeitung «Unter-Emmentaler» den Werdegang des Emmentalers Rothenbühler. Aufgewachsen in

Rüegsauschachen, Lehrer in Hasle-Rüegsau, mit immer noch «engem heimatlichen Bezug zum Emmental». Jetzt zu 80 Prozent beim Bundesamt für Sport in der Trainerausbildung tätig, daneben Berater und Coach von Mujinga Kambundji und anderen Athletinnen und Athleten. Der Artikel schliesst mit den besten Wünschen für die anstehenden Grossanlässe.

Verletzungspech

Vieles ist anders gekommen als erwartet: Corona, eine Verletzung von Mujinga und eine Ajla del Ponte, die plötzlich in die Weltspitze läuft. In der Retrospektive meint Adi Rothenbühler, dass es nicht zuletzt diese Verletzung und die zunehmende interne Konkurrenz waren, welche eine Leistungssteigerung ausgelöst haben. Was eine alte Weisheit bestätigt, dass die wirklichen Cracks an Schwierigkeiten wachsen.

Präzisionsarbeit

Wenn man Interviews mit Adi liest, wird es offensichtlich, dass hinter dem Weltmeistertitel von Mujinga auch die Präzisionsarbeit des Trainers steht. Sprint ist nicht einfach «Gring abe und seckle», sondern technisch überaus anspruchsvoll. Adi hat gelernt, dass man situativ entscheiden muss, welche Trainingsinhalte möglich sind. Er weiss, wie gross die Gefahr ist, beim Training zu übertreiben, was gerade im Sprint fatal ist. Wie Mujinga auch, hört er nie auf, zu lernen. Als Spezialist für Krafttraining hat er den «velocity based», den geschwindigkeits-

basierten Ansatz weiterentwickelt. «Durch meine häufige Präsenz im Training und die ständigen Messungen wurde ich gerade in der Entwicklung der Laststufen viel präziser».

Akribische Suche

Er ist ein hervorragender Analytiker der Läufe von Mujinga. Wenn er feststellt, dass sie im zweiten Teil eines 10-m-Laufs immer wieder «die Position verliert und daher die Beinamplitude nicht vor dem Körper produziert» zeigt das, wie komplex Sprint ist. Und wie akribisch er nach Ansätzen zur Verbesserung sucht.

Immer füreinander da

Ebenso wichtig wie die technischen Impulse ist die Psychologie zwischen Trainer und Athletin. Da bringt Adi Rothenbühler als ausgebildeter Pädagoge viel Erfahrung ein. Die entscheidende Währung zwischen Athletin und Trainer ist das gegenseitige Vertrauen. Dem «Unter Emmentaler» erklärt Adi seine Beziehung zu Mujinga mit einem schönen Bild. Es sei zwischen ihnen wie zwischen guten Nachbarn – was sie ja in Wirklichkeit auch sind. Wenn man etwas braucht, ist man immer füreinander da.

Wir gratulieren Adi Rothenbühler sehr herzlich für das, was er zu dieser Sternstunde des Schweizer Sports beigetragen hat. Für die Zukunft sind wir zuversichtlich. Mujinga hat erklärt, dass sie noch schneller kann. Und Adi wird weiterhin minutiös an der Beinamplitude arbeiten.

Dort, wo alles begann

Heinz Schild

Mujinga und Ditaji Kambundji liefern besten Anschauungsunterricht auf ihrem Weg zur Weltspitze. In der Familie Kambundji herrschte nie Druck, keine elterlichen Spitzensport-Ambitionen. Wichtig war, ihren vier quirligen Mädchen die Freude an Spiel und Sport zu wecken.

«Esther Urfer war für Mujinga sehr wichtig», erinnert sich Ruth Kambundji an die ersten Etappen. Esther baute im STB die Schülerinnen-Abteilung auf. Aber 2001 gab es noch keine spezielle Kindergruppe. Doch plötzlich tauchte die 9-Jährige Mujinga auf, als sie ihre ältere Schwester ins Training begleitete. Und weil sie nun einmal da waren, setzte sich Kaluanda für ihr junges «Mitbringsel» ein, dass es mittrainieren durfte. Die Kleine durfte, ausnahmsweise. «Trainiert hatte sie unregelmässig, aber bei Wettkämpfen leuchtete ihr Gesicht», erinnert sich Esther an diese Zeit.

Mujingas spezieller Laufstil

Im Jubiläumsbuch '100 Jahre STB-Leichtathletik', ist von Esther Urfer treffend festgehalten: «Während alle anderen an den Wettkämpfen ihre Spikes trugen, beharrte Mujinga beharrlich auf dem 'System barfuss'. Und sie war schnell, trotz ihres unkonventionellen Laufstils: Brust raus, Kopf nach hinten, rechtes Knie nach links abgewinkelt,

und dann noch diese unglaubliche Höhe beim Abdrücken! Wie eine junge Gazelle flog sie so mal für mal dem Ziel entgegen...und gewann». Dank vielseitigem Training besserte sich der Laufstil. Mujinga gewann schon damals Wettkampf um Wettkampf. Bei den 10-/11-Jährigen, gehörte sie zur Gruppe unter Trainerin Beatrix Grossen, eine Stufe später beim Team um David Känzig und Daniel Kamer. Sie und etliche andere Trainingsleiter/-innen schaffen auch heute noch die Grundlagen für neue Talente.

Ganz einfach grandios!

Dein Salto in die absolute Weltspitze im Sprint kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Nur wer die gigantische Konkurrenz in der weltumspannenden Leichtathletik kennt, vermag diesen Quantensprung zu qualifizieren. Als strahlende Botschafterin gelingt es Dir, der Leichtathletik in der Öffentlichkeit jene Bedeutung zurück zu geben, die sie verdient. Du bist Weltmeisterin in einer der kompetitivsten Sportarten weltweit. Ich gratuliere und danke Dir.

Werner Günthör

4-facher Welt-, 1x Europameister im Kugelstossen, 13 CH-Rekorde von 20.40m bis 22.75m (1988)



Ma chère fille Mujinga, te voilà championne du monde! Ma joie est immense! Cette réussite me parle en effet mieux qu'à tout autre personne. Je te connais et je sais que ta performance n'est pas due au hasard. Elle est plutôt le fruit d'efforts continus et répétés, et qui trouvent donc aujourd'hui leur aboutissement et leur récompense. Je saluerai toujours ton courage de persévérer, de ne jamais renoncer et c'est pourquoi cette victoire est si belle, si riche d'enseignement.

Safuka Kambundji, Papa

U10-Kinds Kirchenfeld gratulieren



Weltmeisterin, WOW!

Stufe um Stufe musste erdauert und erarbeitet werden. Durch diesen «Leidensweg» bist Du auch zu einer Persönlichkeit gereift. Du wirst jetzt bleibende Zeichen setzen und viele Jugendliche werden sich dank deiner Schnelligkeit, Beharrlichkeit, Beständigkeit und Zähigkeit an Dir orientieren, um auf ein Ziel hin zu arbeiten. DANKE!

Markus Ryffel

Olympia-Silber 5000m Los Angeles 1984, 5000m 13:07:54 (CH-Rekord immer noch gültig)

Heinz Schild

Sie sind stolz auf Dich, liebe Mujinga, diese 8-Jährigen Kids. Vor lauter Aufregung brachten sie bei ihrem ersten Interview aber nur einen einzigen Satz auf die Rolle.

Maria, 8-jährig:

Du bisch mis grosse Vorbild. Und i probiers o uf Tokio z'cho, und i finiges cool, dass du bim 60m die goldige Medaille hesch gwunne.

Leonel, 8-jährig:

Hallo, Mujinga Kambundji, ich fröie mich sehr, dass Du gwunne hesch. Und sehr viel Glück bim nächscte Wettkampf!

Gian-Andrea, 8-jährig:

Tschou Mujinga: Viel Glück bim nächscte Wettkampf!

Roberta, 8-jährig:

Hallo Mujinga Kambundji, i wünsche Dir, dass Du no ganz viel Goldmedaille gwinnsch!



Ditajis Stern wird noch erstrahlen

Heinz Schild

Da erstürmt die (noch) 19-jährige Ditaji Kambundji Julie Baumanns 60-m-Hürden-Bastion, doch alles spricht vom finalen Sturz an der zweiten Hürde der Hallen-WM. So tragisch kann Sport auch sein.

Der Reihe nach: Im Halbfinal der Hallen-WM sorgt Ditaji für das Glanzlicht. Nachdem sie am 8. März in Paris bereits den 30-jährigen Hallen-Rekord von Julie Baumann, LCZ, um einen Hundertstel auf 7.94 Sekunden gesenkt hatte, setzte sie in Belgrad noch einen drauf: 7.89 Sek. – erneut Schweizer Rekord! Und das in einer Disziplin, die seit Beginn weg von nur



drei Athletinnen dominiert wurde: Meta Antenen, Rita Heggli und eben Julie Baumann.



Und dann das Pech

Zum zweiten Mal nach der Junioren-Weltmeisterschaft in Nairobi, bleibt Ditaji im Final (!) an einer Hürde hängen und stürzt. Diesmal bereits an der zweiten, in Kenia war es Hürde sechs. Es mag an der begreiflichen Unerfahrenheit liegen, wohl eher aber an Ditajis Dynamik. Wenn sie die Rennschuhe und die Bahn unter sich spürt, ist sie der Vulkan. Mit der ihr eigenen Entschlossenheit stürmt Ditaji los und aus ist der durchaus realistische Traum der durchaus möglichen Medaille.

Wenn nicht in Nairobi und nicht in Belgrad, dann eben nächstes Jahr, im März 2023 an der Hallen-WM in Nanjing, China. Viel Glück, Ditaji!

Palmarès

Mujinga Kambundji

17. Juni 1992

Wohnort Wabern
Trainer/Coach Adrian Rothenbühle
Verein STB-Leichtathletik
Grösse 1.68 m

<i>Palmarès</i>	1 x	Weltmeisterin	60 m	indoor	6.96	19.03.2022	Belgrad
	2 x	WM-Bronze	200 m		22.51	02.10.2019	Doha
			60 m	indoor	7.09	02.03.2018	Birmingham
	2 x	EM-Bronze	100 m		11.25	08.07.2016	Amsterdam
			60 m	indoor	7.16	05.03.2016	Belgrad
	10 x	CH-Meisterin	100 m				
	7 x	CH-Meisterin	200 m				
	7 x	CH-Meisterin	60 m	indoor			
	1 x	CH-Meisterin	200 m	indoor			
	<i>Bestleistungen</i>			60 m	indoor	6.96	19.03.2022
			100 m		10.94	09.09.2021	Zürich
			200 m		22.26	02.08.2021	Tokyo SR
			4 x 100 m		42.05	05.08.2021	Tokyo SR

Impressum

Redaktion und Mitarbeit:

Heinz Schild, Verena Weibel,
 Benedikt Weibel, Ruth Kambundji,
 Ueli Scheidegger, Verena Schild,
 Esther Urfer und 'Team Mujinga'

Bilder:

Ulf Schiller athletic, Swiss Athletics,
 'Bund', 'Berner Zeitung', Schweizer
 Illustrierte', Familie Kambundji

Druck / Verlag / Layout:

Roger Schneider,
 Alexandra Flückiger-Schneider,
 Schneider Druck AG, Bern

Freude herrscht!

Mujinga Kambundji hat Berge versetzt und in Belgrad Schweizer Sport-Geschichte geschrieben. Ihre Leistung in der olympischen Kernsportart Leichtathletik kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Sie und ihren Trainer Adrian Rothenbühler, sowie das wichtige Umfeld, schliesse ich in meine grosse Anerkennung ein. Ich freue mich auf den Leichtathletik-Sommer 2022 mit der Weltmeisterschaft in Eugene und der Europameisterschaft in München und wünsche Mujinga, aber auch ihrer Schwester Ditaji, weitere Sternstunden!

Adolf Ogi, alt Bundesrat



 100% swiss made

web-to-print.ch 

jetzt bestellen!

Unkompliziert zu deinen Drucksachen!

***du im Sport
wir im (S)print***



schneiderdruck.ch

1

www.sport-print-service.ch

Schneider AG, Stauffacherstrasse 77, 3014 Bern, 031 333 10 80